

SÄULENSYSTEM

© PPVMEDIEN 20

Nova iNova 360

Rundum gelungen

Mal wieder etwas Brandheißes im Test – wenn ihr diese Zeilen lest, dann bleibt einstweilen erst mal nur die Vorfreude auf den Neuling aus dem Hause Nova. iNova 360 lautet die Bezeichnung. Erfreulicherweise war unser Testmodell aber schon weit über das Erbkönigstadium hinaus und praktisch serienreif. Aber keine Bange, bis zum Verkaufsstart ist es nicht mehr weit, bis dahin exklusiv für euch unser Test. Lest selbst!

SOUNDHECK

Wissen

Säule?!

Wer seine Band zum ersten Mal über ein Säulensystem mischt, der hat häufig den Eindruck, es würde nicht gut oder bestenfalls etwas komisch klingen. Häufig ein Trugschluss, denn ganz oft macht man den Fehler, die von der herkömmlichen Kombination mit Subwoofer und konventionellen Topteilen gewohnten Einstellungen am Pult einfach übernehmen zu wollen. Keine gute Idee, denn Säulensysteme wie das iNova 360 verlangen da eine geringfügig andere Herangehensweise. Nicht schwieriger oder komplexer, aber eben anders. Insbesondere in den Mitten und Höhen könnt ihr oft wesentlich sparsamer mit dem Kanal-Equalizer arbeiten, als ihr es von gebräuchlichen Topteilen gewohnt seid. Dadurch ein Vorteil, denn ihr müsst die einzelnen Signale nicht so sehr verbiegen – was letztlich dem guten Gesamtklang absolut dienlich ist.



Wer auch bei unserem heute vorliegenden Probanden ein Säulensystem hinter der Typenbezeichnung vermutet, der liegt richtig. Nach guter Tradition aus dem Hause Nova, ausgestattet mit den bekannten Tugenden: Saubere Verarbeitung, solide Komponenten und ausgefeilte Endstufentechnik. Man darf gespannt sein, wie sich der neueste Spross im Bühnenalltag schlägt.

Werfen wir mal einen Blick auf die wichtigsten Fakten – also die Verarbeitung und die Komponenten. Schon beim Auspacken fallen zwei wichtige Details auf. Das iNova 360 ist erfreulich leicht und

fasst sich nicht nur ungewöhnlich, sondern sogar ungewöhnlich gut an. Klingt jetzt vielleicht komisch, ist aber tatsächlich ein interessanter Aspekt. Die Oberfläche der Säulen und des Subs haben auf den ersten Blick den typischen Strukturlack, dieser fühlt sich aber mehr wie eine gummiartige Oberfläche an. Schwer zu beschreiben, wichtig ist vor allem, dass das Material gut und sicher in der Hand liegt.

Nun aber zu den weiteren Verarbeitungsdetails. Solides Schreinerhandwerk beschreibt den Status Quo sehr gut; verwendet wird mehrlagig verleimtes Konstruktionsholz (Multiplex) und die Verarbeitung

ist mustergültig. Am Subwoofer gibt es rundum schön positionierte Griffmulden, die Hardware ist sauber und sicher versenkt. Zudem finden wir zwei Montagepunkte für Distanzstangen. Die Gegenstücke an den Säulentopteilen verfügen über eine einfach zu bedienende, dafür aber umfangreich verstellbare Mechanik, um den Säulen eine gewünschte Vor- oder

wicht der Säulen schnell erklärt. Neugierig geworden werfen wir einen Blick hinter den Bändchenhochtöner ins Innere der Säule. Eine solide aufgebaute Frequenzweiche mit passivem Hochtenschutz und etwas Dämpfungsmaterial.

» iNova 360 bietet euch sowohl symmetrische als auch digitale Ein- und Ausgänge...«

Rückneigung geben zu können. Die restliche Ausstattung genügt dem gehobenen Standard für ein kompaktes Beschallungssystem – solide Schutzgitter für die Treiber, gegen Feuchtigkeit hinterlegten Akustikschaum und rutschsichere Gummifüße.

Weit spannender wird es im Inneren der Säulen. Der Blick hinter das Schutzgitter zeigt sechs 3-Zoll-Treiber, die in zwei Gruppen den mittig positionierten Bändchenhochtöner flankieren. Den 3-Zöllern vorgesetzt ist dabei ein kurzes Stummelhorn, mit dem der abgestrahlte Schall an das umgebende Schallfeld angepasst wird. Zum Einsatz kommen übrigens ausschließlich Neodymchassis, was das minimale Ge-

Unser nächster Blick gilt dem Subwoofer des Systems – den es nebenbei bemerkt in Kürze auch noch in passiver Variante geben wird. Auch hier sind das Äußere und die Optik prima. Der aktive Sub übernimmt nicht nur die Aufgabe, die Komponenten des Systems anzutreiben, sondern dient auch gleichzeitig noch als Fundament für eine der beiden Säulen. Die zweite kommt folglich aufs Stativ oder wahlweise auf den zweiten, passiven Sub. Im Inneren arbeitet ein einzelner 12-Zöller im Bassreflexgehäuse. Auch bei diesem Treiber ist der Magnet aus leichtem Neodym. Technisch betrachtet eine ausgesprochen gute Entscheidung, denn auch hier sinkt das Gewicht merklich.

Nochmal richtig interessant wird es auf der Rückseite des Subs – wo sich nach guter alter Sitte das Anschlussfeld und die Endstufenmodule befinden. iNova 360 bietet euch sowohl symmetrische, als auch digitale Ein- und Ausgänge und ist damit mit Anschlüssen im AES-EBU-Format bestens für die digitale Zukunft gerüstet. Eine weitere, ebenfalls digitale Schnittstelle gibt es in Form der **RS-485**-Buchsen. Diese sind jedoch ausschließlich für Steuerungssignale vorgesehen. Nicht verwechseln, die Dinger sehen aus wie Netzwerkanalysen, sind aber tatsächlich keine. Statt dessen könnt ihr via Interface (USB-RS-485) per Laptop und Software auf den Controller in der iNova 360 zugreifen. Software installieren, Verbindung herstellen und schon habt ihr freien Zugriff auf eine umfangreiche Controllerarchitektur. Für jeden Eingang gibt es parametrische Filter, ein Input-Delay, Pegelregler und Phasendreher, in den vier Ausgängen finden sich noch ein zusätzlicher Limiter und natürlich die Frequenzweichenmodule.

Mit dieser Ausstattung könnt ihr umfangreich ins Geschehen eingreifen. Dadurch ist die Anlage nicht nur absolut sicher, sondern auch an unterschiedliche Räume optimal anpassbar zu betreiben. An Bord speichert der Controller bis zu 20 solcher Presets. Sechs Tasten und ein Display stehen zur Verfügung, manch einer würde sich vielleicht noch einen Encoder für die schnelle Werteingabe wünschen – hier klagt man aber realistisch gesehen auf sehr hohem Niveau.



Übersichtlich: Im zweizeiligen Display lässt sich alles genau erkennen.

Genug der grauen Theorien, wir wollen was hören. Mangels Optionen für einen Live-Test, gab es diesmal Dosenfutter für die iNova 360. Zur ausgedehnten Hörsession gab es das bekannte Programm aus bewährten Musiktiteln, zudem stand auch noch ein klassisches Gesangsmikro bereit. Nach weniger als fünf Minuten Aufbau ging's los, und schon mit dem Grundpreset im Controller gab es ein erstes „Wow“. Ewas genauer formuliert: Sehr sauber, rund und schön abgestimmt. Jennifer Warnes singt „The Hunter“ genau vor eurer Nase und ihre Stimme klingt so, wie sie klingen

muss. Fein, nuancenreich und brillant. Dass das nicht nur mit Balladen geht, beweist das System bei Dan Reeds „Slam“. Selbst wenn es ordentlich zur Sache geht, bringt das die iNova 360 nicht aus der Ruhe. Durch die drei Digitalendstufen an Bord funktioniert das Ganze in einem sehr breiten Winkel vor dem System. Erst deutlich außerhalb der Mitte nehmen die Höhen und Mitten langsam und gleichmäßig ab. Der angegebene Abstrahlwinkel stimmt also faktisch und praktisch.

Bei der erreichbaren Endlautstärke ist noch einmal echtes Staunen angesagt. Das sehr handliche System erreicht ganz beachtliche Pegel. Mit etwas Finetuning am Controller lässt sich hie und da auch noch ein Quäntchen mehr herauskitzeln. Verlangt man zu viel, dann quittiert das die iNova 360 mit hörbaren Qualitätseinbußen. Nicht falsch verstehen, bis das passiert, erzeugt das System schon eine beeindruckende Kelle. Reizvoll für einen ausgedehnten Test wäre der zusätzliche, passive Sub. Wir sind auf sein Erscheinen gespannt.

✘ Uli Hoppert

TECHNISCHE DATEN

IN6 Top

- Ein- und Ausgänge: Neutrik Speakon
- Belastbarkeit: 330 Watt RMS / 660 Watt Programm / 1.320 Watt Peak
- Bestückung: 6 x 3-Zoll + Bändchen-HT
- Frequenzbereich: 94 Hz bis 18 kHz (+/- 3 dB)
- Empfindlichkeit: 97 dB (1 Watt / 1 Meter)
- Abstrahlcharakteristik: 100° x 25°
- Abmessungen: 130 x 700 x 130 mm
- Gewicht: 5,5 kg

IN15 Sub

- Ein- und Ausgänge: Neutrik XLR (analog & digital), Neutrik Speakon
- Leistung: 1 x 1.000 Watt RMS + 2 x 350 Watt RMS
- Bestückung: 1 x 12-Zoll
- Frequenzbereich: 50 Hz bis 260 Hz (+/- 3 dB)
- Empfindlichkeit: 98 dB (1 Watt/1 Meter)
- Abmessungen: 370 x 500 x 450 mm
- Gewicht: 25 kg

AUF EINEN BLICK

Nova iNova 360

Vertrieb: Craaft Audio GmbH
www.novacoustic.de

Preise (UVP)	System: 2 x IN6 & IN312SUB	2.797 €
	IN6	599 €
	IN312SUB	1.599 €
	IN12SUBP (passiver Sub)	749 €

- ▲ Leistungsfähiger Controller an Bord
- ▲ Reichlich Zubehör für die Montage
- ▲ Sauberer Grundsound
- ▲ Superhandlich